



Betriebsverteilkaktionen



Aktionsbeschreibung

Verteilaktionen vor Betrieben sind gut geeignet, wenn es dort Lohndumping oder schlechte Arbeitsverhältnisse gibt oder sich dieser aktuell in einer Tarifauseinandersetzung befindet.

Hausrecht beachten: Betriebsgelände ist Privateigentum. Daher nicht ohne Erlaubnis auf dem Gelände verteilen oder politisch agieren. Es eignen sich aber die angrenzenden öffentlichen Zufahrten bzw. Fußwege – wichtig ist, dass wir ins Gespräch kommen.

Botschaft

DIE LINKE steht an der Seite der Beschäftigten, wenn es um Respekt und gute Arbeit geht. Mit Niedriglöhnen, Leiharbeit, sachgrundlosen Befristungen, dem Missbrauch von Werkverträgen, mit Mini- und Midi Jobs wollen wir Schluss machen und diese schlechten Jobs in tariflich bezahlte, sozialversicherungspflichtige, unbefristete Beschäftigung umwandeln. Wir wollen Arbeit umverteilen, statt Dauerstress für die einen und Existenzangst für die anderen.

Materialbedarf

- Gut eignet sich die Verteilung der Klar kombiniert mit einem thematischen Flyer oder Folder zum Thema Arbeit. Falls es eine aktuelle Tarifauseinandersetzung gibt, sollte ein Soli-Flyer genutzt werden (beispielhaft die Aktionskarte Einzelhandel, zum [Download hier](#)).
- Ergänzend freuen sich viele, wenn sie ein kleines Give Away (Taschentücher „Für rote Nasen“ im Winter, Gummibärchen oder einen Kaffee im LINKE-Becher, gibt es alles [im LINKE-Shop](#)) mit bekommen.
- Ergänzt werden kann die Betriebsverteilung durch einen Infostand, das Aufhängen eines thematischen Transpis („Das muss drin sein: Befristung und Leiharbeit stoppen.“ oder „Wir stehen an eurer Seite: gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente.“) oder andere Hingucker.
- Immer dabei haben sollte man: ein paar Eintrittserklärungen, ein/zwei Exemplare des Parteiprogramms, das Kampagnenmaterial, eventuell thematisch passendes Material, die nächsten öffentlichen Termine im Kreisverband sowie eine Interessiertenliste für den Infoverteiler des Kreisverbandes und den öffentlichen Kampagnenrat zum Mitmachen.



Vorbereitung

- Auswahl der Betriebe: Es eignen sich natürlich insbesondere Betriebe, die soziale Standards unterlaufen (Leiharbeit, Niedriglöhne, Tarifflicht etc.) oder in denen aktuell Tarifaueinandersetzungen laufen.
- Örtlichkeiten: Wichtig ist aber weiterhin, dass der Betrieb zur praktischen Verteilung geeignet ist: gibt es eine öffentliche Stelle (z.B. vorm Werkstor, am Eingang, Richtung Parkplatz), wo die Beschäftigten zu Fuß rein und raus gehen und wo Material verteilt werden kann? Eine Betriebsverteilung funktioniert nicht, wenn Autos und Busse im Betriebsgelände parken und wir nicht außerhalb des Geländes mit den Kolleginnen und Kollegen in Kontakt kommen.
- Uhrzeit: Um mit Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu kommen, eignet sich am besten der Zeitraum rund um den Schichtwechsel. Eine halbe Stunde vorher kommen die Kolleginnen und Kollegen zur Arbeit (Achtung: dann haben sie wenig Zeit), eine halbe Stunde danach sind sie auf dem Weg nach Hause. Betriebe ohne Schichtwechsel oder mit Gleitzeit sind meist schwierig.
- Kontakte nutzen: Im Vorfeld von Betriebsverteilungen am besten mit der zuständigen Gewerkschaft Kontakt aufnehmen. Falls Beschäftigte des Betriebes Mitglied in der LINKEN sind, sollte die Aktion unbedingt mit ihnen besprochen werden. Falls sich der Betrieb im Streik befindet, ist die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Gewerkschaft zwingend, damit die Aktion nicht als „Instrumentalisierung“ rüberkommt.
- Vorbesprechung: vor Beginn der Aktion sollte eine kleine Vorbesprechung stattfinden, wo ihr rechtliche Fragen (Privatgelände – Hausrecht) genauso besprechen könnt, wie die aktuelle Situation im Betrieb (Wissenswertes über den Betrieb, aktueller Stand der Tarifaueinandersetzung, Leiharbeit im Betrieb o.ä.).
- Infostand oder ähnliches begleitend dazu vorbereiten und anmelden.

Öffentlichkeitsarbeit

- im Vorfeld: Einladung über Website sowie Facebook, ggf. Pressemitteilung mit Bezug auf den aktuellen Konflikt oder falls prominente Persönlichkeiten mitmachen,
- am Tag selber: ein schönes Foto schießen und darauf achten, dass genug Licht vorhanden ist und viele Menschen sowie unsere Kampagnenmaterialien zu sehen sind,
- direkt im Anschluss: einen kurzen Beitrag auf Facebook mit Foto,
- ein/zwei Tage später: Bericht und Fotos auf der eigenen Homepage sowie in der Kampagnen-Dokumentation einstellen, diese in der eigenen Mitgliedschaft verbreiten und damit für die nächste Aktion werben.



Aktionsbeschreibung Kampagne „Das muss drin sein.“

DIE LINKE.

Kostenabschätzung

Das Verteilmaterial steht im Allgemeinen kostenfrei zur Verfügung, geringe Kosten von EUR 20 bis 50 entstehen für Give Aways oder einen Soli-Flyer. Wer ein Kampagnentransparent oder ein allgemeines Transpi für Betriebsverteilungen drucken lassen möchte, sollte etwa EUR 300 Euro einplanen.